

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **12 (1905)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Falk

Ein Freiburger Staatsmann und Heerführer

von

Jos. Zimmermann.

Einleitung.

Im Jahre 1448 war das Bundesverhältnis zwischen Bern und Freiburg zerrissen worden. Das Zusammengehen von Bern mit Savoyen brachte sodann i. J. 1452 Freiburg unter savoyische Herrschaft. Bern strebte nun darnach, Freiburg untertänig zu machen oder es gemeinschaftlich mit Savoyen zu regieren. Bern gelangte aber nicht zu seinem Ziele, darum änderte es seine Politik gegenüber Freiburg, um sich wenigstens Freiburgs Freundschaft zu sichern, wenn es nicht gelang, es zu beherrschen. Der Zusammenhang zwischen Freiburg und Savoyen war immerhin locker und äußerlich. Freiburg, nicht unempfänglich für die Liebeswerbung Berns, begann nun allmählich, an Bern und durch Bern sich an die Eidgenossenschaft anzulehnen. So schlossen die beiden Städte schon im Jahre 1453 ein ewiges Bündnis, wobei man sich gegenseitig zur Hilfeleistung verpflichtete; indirekt wurde schon damals Freiburg zum Verbündeten der Eidgenossenschaft. An der Seite Berns und der Eidgenossen treffen wir die Freiburger bei der Eroberung des Thurgaus, bei den Zügen ins Sundgau und bei der Belagerung von Waldshut, trotzdem Österreich damals noch nicht auf seine Herrschaftsrechte über Freiburg verzichtet hatte. Dann beginnen die Freiburger ebenfalls durch Vermittlung Berns, an den Beratungen der Eidgenossenschaft teilzunehmen, anfänglich spärlich, dann, seit dem Jahre 1462, immer häufiger. Savoyen mochte mit

Mißvergnügen auf diese Entwicklung der Dinge hinsehen und auf seine oberhoheitlichen Rechte sich berufen ; Freiburg und Bern kehrten sich nicht daran. Lässige Soldzahlungen Savoyens an Freiburg führten sogar beinahe zu einem Kriege zwischen Freiburg und Savoyen ; Bern versprach den Freiburgern seine Unterstützung. Der Herzog von Savoyen mußte nachgeben. Herzog Amadeus IX. besuchte sodann im Jahre 1460 die Städte Freiburg und Bern, um sie enger an sich zu fesseln. Es wurde ihm gehuldigt und er in aller Form anerkannt. Aber im Übrigen hielt man sich nicht an Savoyen gebunden. Im Jahre 1467 wurde das Burgrecht zwischen Bern und Freiburg erneuert. Freiburg, beseelt vom Bestreben nach Freiheit und Unabhängigkeit, wurde durch das freundschaftliche Entgegenkommen Berns immer mehr in die Interessenkreise dieser Stadt und der Eidgenossen hineingezogen, während die Bande, die es mit Savoyen verknüpften, sich immer mehr lockerten. Im nämlichen Jahre (1467) schlossen die drei Städte Bern, Freiburg und Solothurn mit dem Herzog von Burgund ein Bündnis zur Sicherung von Handel und Verkehr. In dieser politisch hochwichtigen Zeit wurde in Freiburg ein Mann geboren, der für die Geschichte von Freiburg von außerordentlicher Bedeutung wurde ¹⁾).

¹⁾ Vergl. *Büchi* : Freiburgs Bruch mit Österreich. (Collectanea Friburg. VII.) Freiburg 1897. S. 106 ff. Histoire de la ville et seigneurie de Fribourg etc. par *Daguet* in Archives V. S. 117. ff. Ferner *Dierauer* : Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. II S. 189 ff.
